



Presseeinladung

Modellökosysteme am Flughafen

Mit einem Experiment zur Baumartenvielfalt eröffnen die neuen Freilandflächen der Albert-Ludwigs-Universität

Am Campus der Technischen Fakultät entstehen neue Freilandflächen für die Wissenschaft. Den Auftakt macht ein Experiment zur Baumartenvielfalt, das in ein internationales Forschungsvorhaben eingebunden ist. Die Universität Freiburg eröffnet die Flächen am

Dienstag, 5. November 2013, 10.30 Uhr, am Campus der Technischen Fakultät, Treffpunkt: Parkplatz an der Verlängerung der Straße „Im Wolfswinkel“, Freiburg-Mooswald.

Rektor Prof. Dr. **Hans-Jochen Schiewer** wird den ersten Baum auf dem Gelände pflanzen und ebenso wie Prof. Dr. **Ad Aertsen**, Dekan der Fakultät für Biologie, ein Grußwort sprechen. Ab 12 Uhr hält Prof. Dr. **Michael Scherer-Lorenzen**, Institut für Geobotanik, im Gebäude Georges-Köhler-Allee 101, Raum 02/016/018, einen öffentlichen Vortrag zum Thema „Forschung zu Landnutzung und Ökologie am Campus Flughafen“. Studierende, Anwohnerinnen und Anwohner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität sowie Vertreterinnen und Vertreter der Medien sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verfügen künftig über knapp sieben Hektar Freifläche für Forschung zum Thema Ökologie und nachhaltige Landnutzung. Auf einem Hektar pflanzen sie 20.000 Bäume im Rahmen eines internationalen Netzwerks von Diversitäts-Experimenten mit Bäumen (IDENT). Der exakt gleiche Versuchsaufbau wurde in Kanada und

Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

Rektorat

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
und Beziehungsmanagement

Abt. Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Fahnenbergplatz
79085 Freiburg

Tel. 0761 / 203 - 4302
Fax 0761 / 203 - 4278

info@pr.uni-freiburg.de
www.pr.uni-freiburg.de

Ansprechpartner:
Rudolf-Werner Dreier (Leiter)
Nicolas Scherger
Rimma Gerenstein
Mathilde Bessert-Nettelbeck
Dr. Anja Biehler
Melanie Hübner
Katrin Albaum

Freiburg, 29.10.2013

den USA bereits verwirklicht. Außerdem werden Versuche im gleichen Design zurzeit in Spanien und Italien angelegt. Die Bäume werden so angepflanzt, dass die Diversität von der Monokultur zur Sechs-Arten-Mischung zunimmt.

Damit entstehen Modellökosysteme, an denen die Forscherinnen und Forscher ökologische Mechanismen untersuchen, um die Zusammenhänge zwischen Artenvielfalt und Funktionen eines Ökosystems zu erklären. Wälder gehören zu den produktivsten Ökosystemen der Erde: Sie liefern Rohstoffe, speichern Kohlenstoff, sorgen für saubere Luft und sauberes Wasser. Fallstudien aus alten, natürlich gewachsenen Wäldern zeigen mitunter ein widersprüchliches Bild darüber, welchen Einfluss die Baumartenvielfalt auf diese Funktionen des Waldes hat. Daher ist es wichtig, die zugrundeliegenden Mechanismen herauszufinden. Modellsysteme, wie sie nun auf den neuen Freiflächen entstehen, vereinfachen die Komplexität der Natur. Da Umwelteinflüsse wie Bodentypen, Mikroklima und andere Standortfaktoren konstant bleiben, sind die Interaktionen, die zwischen den verschiedenen Baumarten stattfinden und sich eventuell auf die Artenvielfalt auswirken, genauer messbar. Für die Versuche ist eine Laufzeit von acht Jahren geplant. Danach ernten die Wissenschaftler die Bäume, um die oberirdische und unterirdische Produktivität zu bestimmen.

Presseinformation zu den Freiflächen vom 25. März 2013:

www.pr.uni-freiburg.de/pm/2013/pm.2013-03-25.78

Der **Vortrag von Michael Scherer-Lorenzen** wird aufgezeichnet und ist anschließend über folgende Internetseite abrufbar:

www.geobotanik.uni-freiburg.de/Forschung/freilandflaechen

Kontakt:

Sandra Müller

Fakultät für Biologie – Geobotanik

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Tel.: 0761/203-2598

E-Mail: sandra.mueller@biologie.uni-freiburg.de

Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg erreicht in allen Hochschulrankings Spitzenplätze. Forschung, Lehre und Weiterbildung wurden in Bundeswettbewerben prämiert. Mehr als 24.000 Studierende aus über 100 Nationen sind in 188 Studiengängen eingeschrieben. Etwa 5.000 Lehrkräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung engagieren sich – und erleben, dass Familienfreundlichkeit, Gleichstellung und Umweltschutz hier ernst genommen werden.